

Vorkommen und Phänologie von Trauerente *Melanitta nigra* und Samtente *M. fusca* sowie Bemerkungen zum Auftreten weiterer Meerestenten auf dem Möhnesee zwischen Herbst 1999 und Frühjahr 2003

Arne Hegemann

Zusammenfassung

Anhand von 53 unregelmäßig durchgeführten Wasservogelzählungen wird das Vorkommen von Meerestenten auf dem Möhnesee in Nordrhein-Westfalen beschrieben. Besonderes Augenmerk gilt Trauer- und Samtente, es werden aber auch Hinweise zu Bergente (*Aythya marila*) und Eisente (*Clangula hyemalis*) gegeben. Die Samtente erscheint etwas häufiger und vor allem mit mehr Individuen am Möhnesee als die Trauerente. Außerdem tritt die Samtente etwas später als die Trauerente auf. Insgesamt dürfte der Möhnesee zu einem der am regelmäßigsten von Samt- und Trauerente genutzten Gewässer in Nordrhein-Westfalen gehören. Bergenten treten nur unregelmäßig, Eisenten nur ausnahmsweise auf.

Summary

Occurrence and phenology of Common Scoter *Melanitta nigra* and Velvet Scoter *M. fusca* and other seaducks at lake Möhnesee from autumn 1999 to spring 2003.

Based on 53 irregular water bird counts, the occurrence of seaducks at lake Möhnesee in Northrhine-Westphalia is described. Special emphasis is placed on Common Scoter and Velvet Scoter. Notes on Long-tailed Duck (*Clangula hyemalis*) and Scaup (*Aythya marila*) are also presented. Velvet Scoter is a more regular and numerous migrant and migrates later than Common Scoter. Lake Möhnesee seems to be one of the most important water bodies in Northrhine-Westphalia for these two species. Scaup is an irregular migrant while Long-tailed Duck can be regarded as an exceptional visitor.

Einleitung

Das Vorkommen von Meerestenten beschränkt sich im Winterhalbjahr überwiegend auf die Küsten und nur geringe Anteile der Populationen rasten oder überwintern im Binnenland (z.B. Glutz von Blotzheim et al. 2001; Bauer et al. 2005). Hier werden meist große Seen als Rastplatz genutzt, wobei vor allem der Bodensee erwähnt sei (Heine et al. 1999). Anhand von Zählungen, die zwischen Herbst 1999 und Frühjahr 2003 durchgeführt wurden, soll im Folgenden das Auftreten von Meerestenten am Möhnesee beschrieben werden.

Der Möhnesee gehört im Winterhalbjahr zu einem der vogelreichsten Gewässer Nordrhein-Westfalens (Stichmann & Stichmann-Marny 2008). Die Bedeutung des Möhnesees beruht auf seiner Lage am Übergang der westfälischen Bucht zu den Mittelgebirgen. Die reichhaltigen Muschelbestände fördern die Rast und Überwinterung von Tauchenten (Hegemann 2006b).

Material und Methode

Untersuchungsgebiet

Der Möhnesee ist eine der größten Talsperren Nordrhein-Westfalens. Das Gewässer hat eine Länge von ca. 10 km und eine Wasseroberfläche von etwa 1000 ha. Die mittlere Tiefe beträgt 13 m und das Stauvolumen 70 Mio. m³. Der See kann in verschiedene Abschnitte unterschiedlicher Größe eingeteilt werden (siehe Hegemann 2006a, 2007). Für weitere Details zum Möhnesee sei auf Hegemann (2006a,b) und Stichmann & Stichmann-Marny (2008) verwiesen.

Datenerhebung

Im Zeitraum vom 12.08.1999 bis 09.04.2003 wurden auf dem Möhnesee in unregelmäßigen Abständen die Wasservögel erfasst. Ein Schwerpunkt lag in den Wintern 1999/2000 und 2000/2001 und insgesamt

besonders in den Monaten November bis Januar (vgl. Hegemann 2006 b). Trotz ihrer unregelmäßigen Verteilung liefern die 53 Zählungen aussagekräftige Daten über das Auftreten der Arten (Hegemann 2006b). Während der Zählungen wurden alle Wasserflächen des Sees mit einem Fernglas 10x42 und einem Spektiv 20-60x77 kontrolliert und alle hier behandelten Arten vollständig erfasst. In dieser Arbeit werden ausschließlich Beobachtungen ausgewertet, die während dieser 53 Zählungen gemacht wurden.

Witterung

Die drei betrachteten Winter waren insgesamt relativ mild (vgl. Wahl & Sudfeldt 2005). Eine nahezu komplette Vereisung des Möhnesees gab es nicht, nur kurzzeitig waren größere Teilflächen einzelner

Seeabschnitte mit Eis bedeckt (Hegemann 2006 a, b).

Ergebnisse und Diskussion

Trauerente *Melanitta nigra*

Bei 11 Zählungen wurden 15 Trauerenten festgestellt, jedoch nie mehr als zwei Vögel gleichzeitig. Nur einmal wurde je ein Vogel auf zwei verschiedenen Seeabschnitten gesehen. Es wurde kein adultes Männchen beobachtet, sondern nur weibchen-farbige Vögel, wie bereits von Stichmann et al. (1969) festgestellt. Die Beobachtungen verteilen sich auf alle vier Winter und liegen zwischen dem 29.10.(2000) und 22.03.(2000) (Abb. 1 und 2). Beobachtungen gelangen auf den Seeabschnitten Körbecker See, Delecker See, Hauptsee und

Dieser Trauererpel präsentiert die auffällige Schnabelzeichnung.

This drake Common Scoter is presenting the conspicuous bill pattern.

5.4.2007, Ziegenbach im NSG Vermolder Bruch (Kreis Gütersloh), B. Walter



Wer beobachtet wen? Samtente blickt zum Spektiv.

Who is watching who here? Velvet Scoter.

Nov. 2007, Windheimer Marsch/Weser, C. Cordes



Hevearm. Dabei scheinen längere Aufenthalte wahrscheinlich, so möglicherweise ein junges Männchen vom 25.01. bis 22.03.2000. In den 1960er Jahren war die Trauerente noch wesentlich häufiger: Stichmann et al. (1969) berichten davon, dass die meisten Beobachtungen Trupps zwischen zwei und 25 Vögeln betrafen. Auch auf der Weserstaustufe Schlüsselburg wurde ein starker Rückgang der Beobachtungen registriert (Ziegler 2005), während im Rheinland zwischen Mitte der 1980er Jahre und der Jahrtausendwende keine Zu- oder Abnahme festgestellt wurde (Wink et al. 2005).

Samtente *Melanitta fusca*

Beobachtungen liegen aus allen vier Wintern vor. Sie Samtente tritt etwas häufiger und vor allem mit mehr Individuen am Möhnesee auf als die Trauerente (Abb. 2). Zwar wurden nur bei 12 Zählungen Samtenten festgestellt, dabei jedoch bei vier Zählungen auf mehreren Seeabschnitten gleichzeitig und insgesamt sogar 93 Vögel. Bereits in den 1960er Jahren waren Samtenten häufiger und regelmäßiger als Trauerenten (Stichmann et al. 1969).

Gleiches gilt für den Bodensee (Heine et al. 1999) und das Rheinland (Wink et al. 2005). Von 50 altersbestimmten Vögeln am Möhnesee waren alle Jungvögel. Auch alle anderen Vögel waren weibchenfarben. Stichmann et al. (1969) berichten dagegen von zahlreichen ausgefärbten Männchen. Maximal wurden 22 am 1.12.2001 (alle juv.) sowie 23 am 26.12.2001 festgestellt. Lediglich am 14.02.2001 verweilte nur eine einzige Samtente auf dem Möhnesee, bei allen anderen Feststellungen handelte es sich um mindestens zwei Vögel. Die früheste Wegzugbeobachtung gelang am 24.11.2002 (7 juv.) und die späteste Heimzugbeobachtung am 9.04.2003 (2 vj.). Damit tritt die Samtente etwas später als die Trauerente auf (Abb. 1). Gleiches wurde für die Weserstaustufe Schlüsselburg (Ziegler 2005) und das Rheinland (Wink et al. 2005) beschrieben. Am Bodensee wird das Maximum sogar erst im Frühjahr erreicht (Leuzinger in Heine et al. 1999).

Mit Hauptsee, Hevearm, Körbecker und Delecker See wurden dieselben Seeabschnitte genutzt wie von der Trauerente. Sehr bemerkenswert ist das Verhalten eines vorjährigen Vogels, der am 09.04.03

Abb. 1: Anzahl von Zählungen (nicht Individuen!) pro Monat bei denen Trauer- bzw. Samtenten festgestellt wurden. Zahlen in Klammern geben die Anzahl an Zählungen pro Monat wieder.

Fig. 1: Number of counts (not individuals) per month with records of Velvet or Common Scoter. Numbers in brackets are the numbers of counts per month.

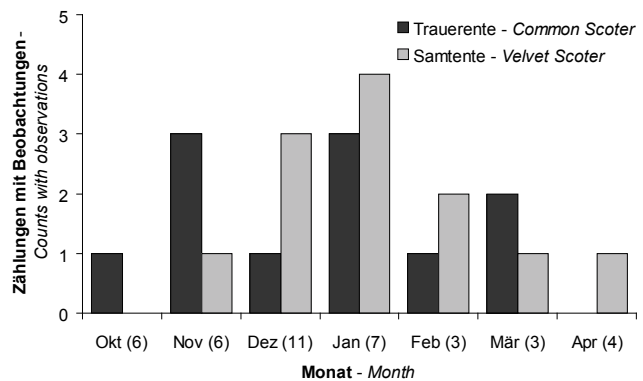
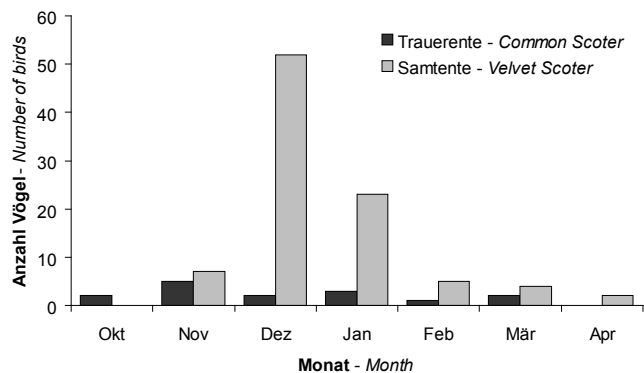


Abb. 2: Aufsummierte Individuenanzahl von Samt- und Trauerenten pro Monat.

Fig. 2: Total number of individuals of Velvet and Common Scoter at lake Möhnesee per month.



mehrfach abtauchte, ohne dabei arttypisch die Flügel zu öffnen.

Bergente *Aythya marila*

Die Bergente wurde nicht in allen Wintern am Möhnesee beobachtet. Im Winter 1999/2000 wurde nur ein junges Männchens am 25.01. und im Winter 2000/2001 ein Jungvogel am 3.12. gesichtet. Im Winter 2001/2002 gelang keine Beobachtung, dafür war ein gehäuftes Auftreten im Winter 2002/03 zu verzeichnen: Am 24.11. zunächst vier juv., am 4.11. dann 9 (2:7) Jungvögel sowie zwei junge Weibchen vom 11.01. bis 9.04. Dieser lange Aufenthalt ist bemerkenswert. Das unregelmäßige Auftreten der Art beschrieben bereits Stichmann et al. (1969). Bergente treten, abgesehen vom Bodensee (Schneider-Jacoby in Heine et al. 1999) gewöhnlich im Binnenland nur unregelmäßig und in unbedeutender Anzahl auf (Sudfeldt et al. 2003, Wink et al. 2005).

Eisente (*Clangula hyemalis*)

Am 28.10.1999 hielten sich zwei Jungvögel auf dem Ausgleichsweiher auf, von denen einer auch am 8.11.1999 noch anwesend war. Da auch außerhalb der Zählungen keine weiteren Beobachtungen bekannt wurden, ist die Eisente die mit Abstand seltenste der Meerestenten. Auch Stichmann et al. (1969) beschreiben die Art als unregelmäßig auftretenden Gast. Gleiches gilt für die Weserstaustufe Schlüsselburg (Ziegler 2005) und das gesamte Rheinland (Wink et al. 2005).

Schlussbetrachtung

Es zeigt sich, dass Trauer- und Samtente die beiden am häufigsten rastenden und überwinterten Meerestenten auf dem Möhnesee sind. Da es selbst im Rheinland kaum Gewässer gibt, auf denen alljährlich Trauer- und Samtenten beobachtet werden, dürfte der Möhnesee eines der am regelmäßigsten aufgesuchten Gewässer für Meerestenten in Nordrhein-Westfalen sein. Dies dürfte sowohl an der Größe, wie auch an einem guten Nahrungsangebot liegen, da auch andere Tauchenten den Möhnesee in großer Zahl nutzen (Hegemann 2006b). Neben Berg- und Eisente nutzt auch die Eiderente (*Somateria mollissima*) den Möhnesee. Von 1999 bis zum Winter 2006/2007 hielten sich durchgehend und ganzjährig bis zu 22 Eiderenten auf dem Möhnesee auf und 2006 gelang hier sogar der erste Brutnachweis für Nordrhein-Westfalen (Stichmann &

Stichmann-Marny 2008). Dieses außergewöhnliche Auftreten soll separat ausgewertet werden und wird daher in dieser Arbeit nicht behandelt.

Dank

Ein herzlicher Dank geht an Hans Jürgen Geyer, der bei insgesamt zwölf Zählungen half. Daneben beteiligte sich Axel Müller an zwei Zählungen. Für Anmerkungen zum Manuskript danke ich Michael Schmitz, Chris Trierweiler und Stefan Sudmann.

Literatur

- Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag, Wiebelsheim.
- Glutz von Blotzheim, U.N., K.M. Bauer & E. Bezzel (2001): Handbuch der Vögel Mitteleuropas auf CD-Rom. Vogelzugverlag, Wiebelsheim.
- Hegemann, A. (2006a): Vorkommen von Lappen- und See- tauchern (*Podicipedidae*, *Gaviidae*) auf dem Möhnesee zwischen Herbst 1999 und Frühjahr 2003. *Charadrius* 42: 1-8.
- Hegemann, A. (2006b): Welche Aussagen lassen sich anhand unregelmäßiger Wasservogelzählungen machen? *Charadrius* 42: 70-78.
- Hegemann, A. (2007): Vogelwelt am Möhnesee – Vorkommen ausgewählter Arten zwischen Herbst 1999 und Frühjahr 2003. *ABU-Info* 30/31: 51-56.
- Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark (1999): Die Vögel des Bodenseegebietes. *Orn. Jh. Bad.-Württ.* 14/15.
- Stichmann, W., W. Prünste & T. Raus (1969): Beiträge zur Avifauna des Möhnesees - quantitative und phaenologische Studien. *Anthus* 6: 45-148.
- Stichmann, W. & U. Stichmann-Marny (2008): Der Möhnesee – Ein Wasservogel-Paradies im Wandel der Zeit. Heimatverein Möhnesee, Möhnesee.
- Sudfeldt, C., J. Wahl & M. Boschert (2003): Brütende und überwinterte Wasservögel in Deutschland. *Corax* 19, Sonderheft 2: 51-81.
- Wahl, J. & Sudfeldt, C. (2005): Phänologie und Rastbestandsentwicklung der Gründelentenarten (*Anas spec.*) im Winterhalbjahr in Deutschland. *Vogelwelt* 126: 75-91.
- Ziegler, G. (2005): Feuchtgebietsgebundene Vogelarten der Weserstaustufe Schlüsselburg - eine kommentierte Artenliste für den Zeitraum 1961-2003. *Charadrius* 41: 97-125.
- Wink, M., C. Dietzen & B. Gießing (2005): Die Vögel des Rheinlandes. Atlas zur Brut- und Wintervogelverbreitung 1990-2000. Beitr. Avifauna Nordrhein-Westfalen, Bd. 36.

Manuskripteingang: 16.12.2007

Arne Hegemann, Tillyweg 14, 59494 Soest; arne.hegemann@gmx.de
